KONZERTE-BASEL.CH

Mo **26.10.2020** 19.30 Stadtcasino Hans Huber-Saal

KLAVIERABEND

# Alexandra Dovgan

R1

RISING STARS

# Klavier-Service Becker

Venedig-Strasse 35
4142 Münchenstein
061 971 44 44
info@klavier-becker.ch

25 Jahre seit 1994

Wir wünschen Ihnen ein wunderbares Konzerterlebnis! Neben den Flügeln hier im Stadtcasino, sind wir für Ihre musikalischen Stunden zu Hause gerne mit folgendem Service zur Stelle:

- Stimmungen, Reparaturen, Komplettrevisionen, Konzertservice
- Miet-Kauf sowie Mietstellungen von Konzertflügeln
- Grosse Auswahl an Occasions-Instrumenten (auch Silent)
- Verkauf von Neuinstrumenten der Marken August Förster und Wilh. Steinberg

Unser komplettes Angebot im Internet:

www.klavier-becker.ch

# Ludwig van Beethoven

1770 – 1827

***Sonate Nr. 8 c-Moll op. 13***

«Grande Sonate Pathétique»
*Dem Fürsten Carl von Lichnowsky gewidmet*
(Wien, 1798/99)

I *Grave – Allegro di molto e con brio*
II *Adagio cantabile*
III *Rondo. Allegro*

# Robert Schumann

1810 – 1856

***«Waldszenen» op. 82. Neun Klavierstücke***

*Fräulein Annette Preusser zugeeignet*
(Dresden, 1848/49)

I Eintritt. Nicht zu schnell
II Jäger auf der Lauer. Höchst lebhaft
III Einsame Blumen. Einfach
IV Verrufene Stelle. Ziemlich langsam
V Freundliche Landschaft. Schnell
VI Herberge. Mässig
VII Vogel als Prophet. Langsam, sehr zart
VIII Jagdlied. Rasch, kräftig
IX Abschied. Nicht schnell

# Frédéric Chopin

1810 – 1849

***Andante spianato G-Dur***
***& Grande Polonaise brillante Es-Dur op. 22***

*á Madame la Baronne d'Est*
(Paris, 1830 bzw. 1834)

*Tranquillo.* Attacca:
*Allegro molto – Meno mosso*

# Alexandra Dovgan

An zahlreichen Wettbewerben hat die Dreizehnjährige bereits mit Erfolg teilgenommen. An der Zentralen Musikschule des Moskauer Tschaikowsky-Konservatoriums fand sie als Fünfjährige Aufnahme und intensive Betreuung. Anspruchsvolle Einladungen führen die blutjunge Künstlerin inzwischen ins In- und Ausland. Stets treffen ihre Klaviervorträge auf offene Ohren und hohes Lob. Als Alexandra Dovgan unlängst im traditionsreichen Salzburger *Mozarteum* auftrat, gab ihr ein ansonsten eher wortkarger Grosser der Pianistenszene bewundernde Worte mit auf den Weg.

**Grigory Sokolov** schrieb:
*Wir erleben hier etwas ganz Besonderes. Es wäre nicht richtig, Alexandra Dovgan als «Wunderkind» zu bezeichnen, denn ihr Klavierspiel ist zwar ein Wunder, hat aber nichts Kindliches an sich. Ihre Interpretationen sind die einer Erwachsenen, einer voll ausgeformten Persönlichkeit. Es ist mir eine besondere Freude, in diesem Zusammenhang auf ihre bemerkenswerte Lehrerin Mira Marchenko zu verweisen. Doch gibt es Dinge, die man weder lernen noch lehren kann. Alexandra Dovgan verfügt über eine ungewöhnlich vielseitige und ausgewogene Begabung. Ihr Spiel ist wahrhaftig und konzentriert. Ich sage ihr eine grosse Zukunft voraus.*

**Beethoven: Sonate Nr. 8 c-Moll op. 13 («Pathétique»)**

«Grosse pathetische, leidenschaftliche Sonate»! Dieser Titel stammt vom Komponisten selbst, der die Stimmungslage des hochemotionalen Werkes auch in Worten zu betonen wünschte. Dieses Opus des kaum Dreissigjährigen begründete wie wenige jenes bis heute verbreitete Bild: Beethoven, der leidenschaftliche Titan und revolutionäre Kämpfer (Sätze 1 und 3), aber auch Beethoven, der Meister des erhabenen, verinnerlichten Gesanges (Satz 2)! Neu ist die dramatische Wucht der langsamen Einleitung, die auch in der Folge mehrmals den «feurig» vorwärts stürmenden *Allegro*-Satz mit ihrem hochschiessenden Hauptthema unterbricht. Über den langsamen, nach As-Dur wechselnden Satz schrieb schon ein empfindsamer Zeitgenosse: «In dem *Adagio,* das … sowohl schöne fliessende Melodie als [auch] Modulation und schöne Bewegung hat, wiegt das Gemüth sich ein in Ruhe und Trostgefühl.» Unter Verzicht auf Menuett oder Scherzo – als dulde der Fortgang des Dramas keine weitere Verzögerung – greift das unstet drängende und nach kurzem Zögern brüsk endende Rondo-Finale wieder den heroischen Gestus des Kopfsatzes auf.

**Schumann: «Waldszenen» op. 82**

Die neun Charakterstücke mit ihren poetischen Überschriften beschwören den Wald und das in ihm sich erträumte, oft auch geheimnisvolle Leben und Treiben. Dichter, Musiker und Künstler der romantischen Ära empfanden die weitläufigen Waldungen ihrer Region gerne als Orte der Sehnsucht und Inspiration, aber auch des Unheimlichen und Gespenstischen.
Denn: die vordergründige ländliche Idylle kann trügen. Der freundliche Wanderer entpuppt sich als *Jäger auf der Lauer* (II). Die abseits der Wege zu findenden *Einsamen Blumen* (III) blühen vielleicht nahe einer *Verrufenen Stelle* (IV) und sind Vorboten eine dunklen Gegenwelt. Fremdartige Botschaften verkündet der buntschillernde *Vogel als Prophet* (VII).

**Chopin: Andante spianato & Polonaise brillante**

In Polen herrschte Revolution. Als patriotischen Tribut an die verlassene Heimat schrieb Chopin in Paris daher eine Reihe leidenschaftlicher Polonaisen, darunter die konzertante *Grande Polonaise brillante* für Klavier und Orchester. Sie verbindet die rhythmischen Impulse dieses polnischen Nationaltanzes mit einer erfindungsreichen virtuosen Einkleidung.
Meist wird beim Vortrag dieser Polonaise jedoch auf die Mitwirkung des nur spärlich eingesetzten Orchesters verzichtet, zumal Chopin später einen ausdrucksvollen *Andante*-Satz vorausgehen liess, der in hohem Masse die kantablen Fähigkeiten des Interpreten fordert. Der nur selten verwendete Terminus *spianato* (= ausgewogen, schlicht) verlangt jedoch nach einer Vortragsweise, die eher das Liedhafte meint als die Arienkunst der Opernbühne.

Impressum
Allgemeine Musikgesellschaft Basel
c/o Konzertgesellschaft
info@konzerte-basel.ch, www.konzerte-basel.ch
Texte: Klaus Schweizer
Gestaltung: Valentin Pauwels

Konzertgesellschaft Tickets
Telefon 061 273 73 73
E-Mail tickets@konzertgesellschaft.ch
Billette online: www.konzerte-basel.ch

Valentin Pauwels
Grafikdesign

Gestaltung für
Web & Print

www.
valentinpauwels.com